

AG Lese- und Rechtschreibförderung an der Grundschule Oberfahlheim



Auf Bitten von Eltern hielt die Nersinger Ergotherapeutin einige kostenlose Therapie-stunden für eine kleine Gruppe an der Schule ab. Der FV versicherte ihr Ehrenamt.

Die Therapiestunde intensiviert den Lernprozess, das heißt, das Kind erhält ein größeres Übungsangebot, mehrere Sinne werden miteinbezogen. Die einzelnen Lernschritte werden stärker unterteilt, als dies im Klassenunterricht möglich ist. So ist es möglich, ein Kind, dem das Lernen bereits zum Überdruß geworden ist, wieder neu zu motivieren.

Die Kinder zeigten sich offen und waren sofort zur Mitarbeit zu begeistern. Von Anfang an bildeten sie ein gutes Team. Wichtig war mir eine gesicherte Regelmäßigkeit, gut überlegtes Vorgehen und eine entspannte, freundliche Atmosphäre sowie das Stärken der emotionalen Stabilität.

Der Austausch zum Klassenlehrer Herr Bauer war möglich. Er nahm sich die notwendige Zeit. Es hat mir eine große Freude bereitet, die fünf Kinder kennenzulernen und mit ihnen zu arbeiten. Ich hatte gegen Ende der Therapiezeit das Gefühl, dass sie leichter mit Wortmaterial umgehen konnten.

Jasmin Janka

Eltern fügten an: „Unsere Kinder sind begeistert, wie Frau Janka den Unterricht gestaltet.“ Sie schreiben von einem Kind, dass es „weniger oder fast keine Angst mehr vor Schulaufgaben hat und auch nicht mehr so schüchtern ist.“ Bei einem anderen Kind „verbesserten sich die Noten um 1-2 Notenstufen“.

Einzelne Lernschritte werden stärker unterteilt als in der Klasse möglich.

Wichtig: regelmäßig, überlegt, entspannt.

Auch der Klassenlehrer nahm sich Zeit.

**Der Erfolg:
Keine Angst mehr vor schrl. Arbeiten und bessere Noten!**



Warum unterstütze ich „Chance auf Bildung – Zeit für Kinder“?

Dieses Jahr war ich zum ersten Mal als Hörgeräteakustiker zu einem humanitären Einsatz in Jordanien. Dort hatte ich die Gelegenheit Menschen, die nicht die Chance auf Hörgeräte haben, mit gespendeten Hörgeräten wieder in die Welt der Hörenden und damit auch in die Welt der Kommunikation zurück zu holen. Die glücklichen Augen, in die ich dann schauen durfte, werde ich in meinem Leben nicht mehr vergessen.

Zurück in Deutschland erkannte ich bei einem persönlichen Gespräch mit Frau Claudia Clages, dass ihr Projekt sehr gut in meine Thematik passt: Sich Zeit nehmen für einen anderen Menschen, ihm **zuhören**. Immer mehr ältere Menschen leben allein. Hier haben sie die Chance, sich Zeit für Kinder und Jugendliche zu nehmen. Die Kinder, deren Eltern nicht die Zeit haben, erfahren im Gegenzug, dass sie wertvoll sind. Immer wieder fragen wir uns, wenn wir in den Nachrichten über dramatische Ereignisse hören, in die junge Menschen verwickelt sind: „Wie konnte dies geschehen?“ Ich bin davon überzeugt, dass in vielen Fällen, Kinder und Jugendliche keine Gelegenheit hatten, mit einer geduldig zuhörenden Vertrauensperson über ihre Sorgen und Nöte zu sprechen. Hier leistet dieser Verein einen sehr wertvollen Beitrag und bringt Jung und Alt wieder zusammen.

Lennard Lemke

